

Mitgerissen in den Strudel der Leidenschaften

Am Wochenende durften die Zuhörer von Konzertpianist Michael Nuber im Schwäbisch Gmünder Schwörhaus extrem intensiv interpretierte Klaviermusik von Brahms, Beethoven, Schubert und Janáček erleben.

KONZERT. Michael Nuber gelang es wieder einmal, sich in jeden dieser Komponisten einzufühlen und ihn seiner Persönlichkeit und Epoche nach mustergültig zu interpretieren, er schafft es eben auch immer wieder, all diese verschiedenen Welten dem Hörer nahezubringen. Michael Nubers Stärken sind sicher die Verschmelzung einer durchdachten Interpretation mit der spontanen und leidenschaftlichen Darstellung im Konzert. Und natürlich gehören auch seine vielseitigen technischen Möglichkeiten und eine äußerst sensible Anschlagstechnik dazu.

Zu Beginn spielte Nuber das von Brahms selbst für Klavier übertragene Variationenwerk aus dem Streichsextett op.18. Das Thema erinnert an das „La Folia“-Thema aus dem 16. Jahrhundert. Brahms, ein Meister der Variation, erschuf daraus ein sehr dichtes, vielfältiges Werk mit dramatischen Steigerungen und fast übersinnlichen Ausblicken. Der Pianist lotete diese Vielfalt vollkommen aus und konnte damit sein Publikum gleich zu Anfang fesseln.

Beethovens Appassionata zeigte Nuber als architektonisch denkenden Pianisten, der aber gleichzeitig die riesigen Leidenschaften und extremen Steigerungen mit Energie und Leben erfüllte, nebenbei die technischen Probleme locker löste und auch am Ende der riesigen Sonate die Kraft hatte, das Presto ins schier Unermessliche zu steigern – nicht nur tempomäßig, sondern auch von seiner inneren Energie her. Besonders fesselnd war die Art, wie er das erregte Thema des letzten Satzes interpretierte: mit etwas freiem Tempo und sehr empfindsamer Dynamik fühlte er genau dem Erregungszustand nach, es wurde dadurch immerwährend packend und man begriff die Steigerungen und wurde mitgerissen in den Strudel der Leidenschaften.

Schuberts Impromptus hört man selten so einfühlsam, so eindringlich. Es war ein Erlebnis, wie der Gmünder Konzertpianist mit größter Anteilnahme im Impromptu Ges-Dur die weitgesponnene Melodie in einem großen Bogen aufbaute, wie er die feinsten harmonischen Schattierungen mit

nuancenreicher Anschlagstechnik zum Schwingen brachte. Mit leichtester Hand huschte er beim Impromptu As-Dur über die Tasten und entlockte dem großen Steinway die allerfeinsten Klänge, den schwermütigen Mittelteil dieses Stückes erlebte man kaum jemals so intensiv.

Leos Janáčeks Klaviermusik wird hierzulande selten gespielt, dabei ist gerade der kleine Zyklus „Im Nebel“ ein Meisterwerk, das die extreme psychische Situation des Komponisten mit großer Intensität darstellt. Michael Nuber war auch für Musik dieser Art der absolut richtige Interpret, er fühlte sich nicht nur vollkommen ein in den Komponisten, ihm gelang es auch, die Werke so zu spielen, als würde der Komponist gerade selber seine seelischen Probleme improvisierend erzählen.

Man wurde nicht abgelenkt vom schwierigen Notenbild mit all seinen Taktwechseln und Tempoveränderungen, man konnte bei Nuber einfach eintauchen in die Seele Janáčeks. Beim fast depressiven, melodisch kreisenden ersten Stück zu

Anfang, oder bei dessen träumerisch, fast impressionistisch gestalteten Mittelteil erschuf Nuber eine Einheit. Beim zweiten und vierten Stück ließ Nuber Geisterhaftes vorbeihuschen, gestaltete die Ausbrüche mit innerster Anteilnahme, spielte die zarten Nuancen mit feinstem Gespür.

Aber auch das beinahe volksliedhafte Thema des dritten Stückes ließ Nuber mit einem Hauch Wehmut erklingen, es wirkte bei diesen kleinen Werken nie etwas aufgesetzt oder unzusammenhängend. Das Publikum wurde auf eine Reise in das Innere des Komponisten mitgenommen und war danach erschüttert.

Schuberts Ständchen war als Zugabe ein richtiges Geschenk an die Hörer. Nuber wählte die Bearbeitung von Franz Liszt, der nach dem wunderschönen Lied noch eine kleine, von Nuber natürlich meisterhaft gespielte Kadenz als romantische Erweiterung dieser Komposition einfügte.

Ein sehr eindringlicher Abend Michael Nubers, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. (gs)